

* (Das Gedicht eines Dichterhelden.) Aus dem 1. und 2. Reservehospital in Ujora sendet uns der durch sein 1813er Drama „Als sie erwachten“ bekannte Dichter Otmars Kleinschmied, der bei den siegreichen Kämpfen unweit Krupanj am 9. d. durch eine Schrapnellkugel erheblich verwundet wurde und nun in dem nächst Doboj gelegenen Spital darniederliegt, folgendes Gedicht:

„Gold gab ich für Eisen 1914“.

Was soll das Schmuckstück in deiner Hand?
 Mein Klingelein geb' ich dem Vaterland! ..
 Da eilen sie hin, jung, alt, groß, klein,
 Und keiner will der letzte sein!
 Sanft Böltens Bischof schickt Kette und Ring,
 Ein Knäblein sein silbernes Namenstagsding.
 Komtessen spenden ihr Bruntgeschmeid,
 Denn schöner jetzt strahlt das schmucklose Kleid!
 Die Dienstmagd bringt freudig ihr Medaillon,
 Und mildherzig wird manch harter Patron.
 Den russischen Orden von seiner Brust
 Nimmt jeder Würdenträger mit Lust,
 Und bald macht daraus der Stange Fleiß
 Manch Geldstück gülden und silberweiß.
 Der Künstler wie auch die Künstlerin
 Legt wertvolle Angebinde hin;
 Den Sparpfennig sucht ein waderes Kind
 Und trägt ihn zur Sammelstelle geschwind!
 Oh wunderbar wird den Herzen klar
 Das Opfern beim Vaterlandsaltar!
 Da bittet ein sterbender Heldentoldat
 Zu nehmen die Uhr als letzte Tat;
 Ein anderer braver will keinen Gold,
 Er hat kein Besitzstück aus Silber und Gold.
 Du herrlich-schöne erhabene Zeit:
 So heldenhaft tobet der harte Streit
 Um Deutschlands wie Oestreichs Freiheit und Macht,
 Gen unserer Feinde Niedertracht!
 Den Eisenring nehmet statt gleichendem Gold,
 Ihr Männer stark, ihr Frauen hold!
 Laßt blinken den Eisenring an der Hand
 Als ewigen Treuschwur fürs Vaterland!